

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, andwärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 77.

Samstag, den 3. Oktober.

1863.

## Amtliche Bekanntmachungen.

An sämtliche Gemeinderäthe.  
Revision des Brandversicherungs-Katasters  
auf den 2. Januar 1864.

Unter Bezugnahme auf die oberamtlichen Bekanntmachungen vom 2. Oktober 1854, Amtsblatt Nro. 77, und vom 13. Sept. 1856, Amtsblatt Nro. 73, werden die Gemeinderäthe aufgefordert, die vorgeschriebenen Aenderungs-Uebersichten, soweit solche nicht aus Anlaß der Aufforderung vom 6. Juli d. J., betreffend die Einschätzung von Fabriken und ihren Zubehörden, auch für die übrigen Gebäude gefertigt und vorgelegt worden sind, zuverlässig bis zum 15. d. M. vom Gemeinderathe und der Ortsfeuerchau beurkundet, einzusenden.

Calw, 2. Oktober 1863.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

## Pfösch-Verleihung.

Vom nächsten Montag an kann der Pfösch auch auf dem Calwer Hof abgegeben werden.  
Den 1. Oktober 1863.

Stadtpflege.

2)1. Sonnenhardt.

## Gläubiger-Aufruf.

Nachdem auf Absterben der Margarethe, geb. Funk, 2. Frau des Ulrich Schroth, Tagelöhners in Lügenhardt, aufgenommenen Inventarien ist an Vermögen etwas mehr vorhanden, als die Beitragsforderung der Frau beträgt.

Dem Wittwer Schroth wurde im Jahr 1835/36 vergantet, und es sind nahezu alle damals durchgefallenen Forderungen verjährt. Die Erben der Verstorbenen sind der Wittwer, 58 Jahre alt, und vier Kinder, welchen man das derzeit vorhandene Vermögen zutheilen wird, wenn nicht binnen

fünfzehn Tagen

von den früher zu Verlust gekommenen Gläubigern oder etwaigen Rechtsnachfolgern derselben Einsprache hiegegen vorgebracht wird. Gläubigern, welche gegen den Wittwer Ansprüche erheben, wird dieser die Einrede der Kompetenz vorbringen.

Den 29. September 1863.

Waifengericht.

vd. Amtsnotar Cyppe.

2)2. Neuhengstett.

## Warnung.

Da Johannes Talmon, ledig, Sohn des Johannes Talmon, Mühlbauer, neben seinem Verdienst fortwährend Schulden macht,

so wird hiermit Jedermann, namentlich die Herren Wirthe, gewarnt, denselben etwas anzuborgen, da der Vater durchaus nichts mehr für denselben bezahlt.

Auch die unterzeichnete Stelle kann zu seiner Bezahlung behilflich sein.

Den 25. September 1863.

Zur Beurkundung:

Schultheißenamt.

Neubulach.

## Zugelaufener Hund.

Es hat sich hier ein schwarzstockhaariger Schafhund mit gelben Füßen eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erjas der Fütterungskosten und Einrückungsgebühr binnen 12 Tagen abholen, im andern Fall er dem Finder zuerkannt würde.

Den 30. September 1863.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

## Außeramtliche Gegenstände.

## Gewerbe-Verein.

### Monatliche Versammlung

Montag, den 5. Oktober,  
Abends halb 8 Uhr, bei Thudium.

### Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Wanderversammlung in Heilbronn.
- 2) Abstimmung.
- 3) Antwortschreiben der Centralstelle auf unsere Eingabe, „den Hausirhandel“ betreffend. Der Ausschuß.

## Turn-Verein.

Nächsten Dienstag General-Versammlung. Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Turnraths. Zu zahlreicher Theiligung wird freundlich eingeladen.

2)2. Liebenzell.

Nächsten Sonntag findet bei guten Getränken und Kuchen

## Tanz-Unterhaltung

statt im obern Bad, wozu freundlichst einladet

A. Jungermann.

Speßhardt.

Nächsten Sonntag, den 4. Oktober ist bei mir

## !guter Kuchen und guter Wein

anzutreffen, wozu ich alle meine guten Freunde und Bekannte höflichst einlade.

2)2. Ludwig Rank, Gastwirth bei

## Photographie.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich auf meiner Durchreise mich eine kurze Zeit hier aufhalte und Portraits verfertige zu dem Preise von 1 fl. an, Visiten-Karten, das Duzend 5 fl. und das halbe Duzend 3 fl.

Meine Einrichtungen sind so, daß ich die beste Arbeit liefern kann.

Auch werden Gebäulichkeiten und Ansichten aufgenommen, sowie Bilder copirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

S. Schramm,

Photograph aus Koblenz.

Die Aufnahme geschieht auf dem Brühl in geschlossenem Raum.

Morgenden Sonntag, den 4. Oktober, im Gasthaus zum Köpfe dahier:

## Plastisch-dioramische NEBEL-BILDER, nebst lebenden Bildern

aus der Mythologie,

mit bengalischer Beleuchtung.

Beginn der Vorstellung: Abends halb 8 Uhr.

Näheres besagen die Anschlagzettel.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

S. Schramm.

## Haarschneiderei.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich während meines kurzen Aufenthalts dahier Unterricht im Haarschneiden ertheile, auch alle in dieses Fach einschlagenden Aufträge annehme und gewiß zur besten Zufriedenheit der Auftraggeber ausführen werde. Um geneigtes Zutrauen bittet

Carl Böbler,

logirend im Gasthaus z. Köpfe.

## Einladung.

Freunde und Bekannte lade ich auf nächsten Donnerstag und Freitag zur Hochzeit meines Sohnes nach Neubulach höflichst ein.

Kronenwirth Harrer.

## Ein geordnetes Mädchen,

welches in allen Haushaltungsgeschäften bewandert ist, findet bis Martini einen guten Platz; wo? sagt die Redaktion. 2)2.

## Eiserne Platten

zu Dörrerichtungen tauglich sind zu haben bei

Hofner Schöttle.

### Erdöllampen.

Von einer bedeutenden Fabrik erhielt ich ein hübsches Sortiment von **Erdöllampen aller Art**, die ich **äußerst billig** abgeben kann und sie daher neben stets auf Lager haltendem

**feinst gereinigtem Erdöl und vorzüglichem Schieferöl** bestens empfehle.

**Aug. Schnauser**  
bei der unteren Brücke.

### Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen angemessene Provision gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben B. B. No. 20 in der Exped. d. Bl. franco einzureichen.

2)2. Calw.

### Haus-Verkauf.

In Folge meines Wegzugs von hier bin ich geneigt, mein Wohnhaus in der Ledergasse No. 100 zu verkaufen.

Die Behausung besteht:

- 1) Parterie mit einer Meise und einem Stall;
  - 2) im ersten Wohnstock 3 ineinandergelagerte Zimmer, wovon 2 heizbar sind, eine Küche und Kammer;
  - 3) im 2. Dachstock eine Bühne in der ganzen Länge des Hauses.
- Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Carl Fr. Kohler, Schuhmacher

### Ein heizbares Zimmer

ist mit oder ohne Möbel an einen Herrn so gleich zu vermieten.

Sattler, Conditor (Marktplatz)

Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor **Dr. Albers** zu Bonn angefertigten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in verpackten rothfarbenen Düten à 18 fr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei **W. Enslin.**

**Petroleum oder Erdöl,**  
die Flasche zu 28 fr., ohne Flasche 22 fr., bei **Martin Dreiß.**

Bei herannahender Verbrauchzeit erlaube ich mir mein bestsortirtes Lager in warmen

**Winter-Schuhen u. Stiefeln** bestens zu empfehlen.

J. Ziegler, Schuhmacherstr.

**Erdbirnen,**  
das Simri zu 20 fr., verkauft **Schuhmacher Ziegler.**

**Zwetschgen,**  
frisch vom Baume, verkauft nächsten Montag den ganzen Tag im Walmühleweg außerhalb den Gärten, das Simri zu 48 fr.  
**Ziegler, Schuhmacher.**

**Traubenzucker**  
bester Qualität ist billig zu haben bei **Emil Dreiß.**

Einem älteren **Tyroler Krautstuhl** hat aus Auftrag billig zu verkaufen **Christoph Widmann, Weber.**

Unterzeichneter verkauft **sehr gute Erdbirnen** dem Simri nach. **Kappler, Rothgerber.**

**Kleine Kartoffeln** fauft **Bäcker Enz.**

**Ein altes kleines Kommodle** sucht zu kaufen **G. Korndörfer.**

**Zwei leere Delfässer,**  
circa 20 Zim haltend, bei **Martin Dreiß.**

**Neuweiler, DA. Calw.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 8. Okt. d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft **Michael Weber, Schmied** dahier, auf dem hiesigen Rathhaus seine sämtliche Liegenschaft im öffentlichen Aufsteich an den Meistbietenden. Dieselbe besteht in:

- einem im Jahr 1832 neu erbauten zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Schmiedwerkstätte unter einem Dach;
- 1/2 Acren 33,2 Rthn. Stad- und Baumgarten beim Haus,
- 7/8 Acren 31,9 Rthn. Acker mit schönen Obstbäumen angepflanzt, in den Hausäckern, beim Haus.

Diese Liegenschaften können täglich eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Liebhaber werden hierzu eingeladen.

**Russische und Serbier-Schweine** hat wieder feil im Fleisch **Schweinhändler Dietrich.**

**Zwei Schlafgänger** nimmt an **Fritz Siebenrath.**

2)2. Altrach.  
**Geld auszuleihen.**

Bei der hiesigen **Erfahrungspfleger** liegen 400 fl. gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat.

### Calw. Frucht- und Brodpreise am 29. September 1863.

Getreidegattungen.	Voriger Ref.	Neue Zufuhr.	Gesamter Betrag.	Heutiger Verkauf.	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Mittlerer Preis.		Niedester Preis.		Verkaufsumme.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weniger
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	791	791	791	—	6	6	5	50	5	45	4625	16	—	3
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kroggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	777	777	777	—	4	36	4	18	4	—	3346	46	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	—	262	262	262	—	3	40	3	6	2	36	312	10	—	2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	1830	1830	1830	—	—	—	—	—	—	—	8784	12	—	—

**Brodfrage:** 4 Pfd. Kernenbrod 15 fr., dto. schwarzes 13 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Pfd. Stadtschultheissenamt.

### Fruchtpreise

von Heilbronn*)		von Niedlingen*)	
vom 30. Sept.		vom 28. Sept.	
fl.	fr.	fl.	fr.
—	—	—	—
5 42	5 41	5 40	6 31
—	—	—	7 6
—	—	—	3 5 30
—	—	—	4 41
—	—	—	—
—	3 30	—	4 4
—	4 12	—	—
—	—	—	—
—	2 56	—	3 27

\*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denjenigen des Calwer in gleicher Linie.



**Hof Dide.  
Gebrochenes Tafelobst,**

sowie **schöne Zwetschgen**, hat zu verkaufen  
Guts-Pächter C. Fischer.

**Zuchrocf.**

zu verkaufen

Einen schönen Zuchrocf hat aus Aufrag Schneider Schnürle in der Vorstadt.

Unterreichmeter verkauft

**3 Morgen Nachhönd**

im Elders.

Andreas Moros, Lohnfuhrer.

**Siestiges.** (Eingefandt.) Die am letzten Sonntag bei Ljudium stattgefundenene Reunion der Feuerwehrmussit war ziemlich schwach besucht, wovon die verschiedenen Versammlungen dieses Tages die Hauptursache gewesen sein mögen. Zur Freude Aller, die sich dafür interessieren, zeigte es sich, daß die Mussit in der letzten Zeit bedeutende Fortschritte gemacht hat und es wäre sehr zu wünschen, daß den später von Zeit zu Zeit stattfindenden Reunionen zahlreicherer Besuch und dadurch den Mustern für ihren Eifer, mit dem sie sich der Sache widmen, die ihnen gebührende Anerkennung zu Theil würde.

Von allen Orten und Enden unseres deutschen Vaterlandes bringen die Zeitungen Nachrichten über die Feier des 18. Octobers. Auch hier in Calw ist nun, wie man vernimmt, ein Comité in der Bildung begriffen, um die Vorbereitungen zur würdigen Begehung des fünfzigjährigen Jahrestages der Schlacht bei Leipzig, die uns vom französischen Jocke befreite, zu treffen und die Feier zu leiten.

**Tagesereignisse.**

— **Stuttgart, 1. Okt.** Heute Nacht um 1 1/2 Uhr wurde unsere Stadt durch Feuerlärm erschreckt. In dem Hause des Traktors Griesinger, Klosterstraße Nr. 13. war in der obersten Dachkammer, in welcher zwei Dienstmädchen schliefen, Feuer ausgebrochen. Bei der engen Bauart der ganzen Umgebung (hinter dem Adler) hätte das Feuer leicht sehr gefährlich werden können. Glücklicherweise gelang es der Nachtwache der freiwilligen Feuerwehr in Verbindung mit den Nachbarn, mittelst einiger kleinerer Spritzen des Feuers bald Herr zu werden, so daß die große Masse der Feuerwehr nicht mehr in Thätigkeit kam, sondern sofort wieder entlassen werden konnte. Der große Werth der Nachtwache, sowie der in der ganzen Stadt vertheilten Löschgeräthschaften der Bezirksfeuerwehr hat sich bei diesem Anlaß abermals gezeigt. Das Feuer ist aller Wahrscheinlichkeit nach durch Unvorsichtigkeit mit dem Lichte entstanden. (Schw. M.)

— **Ludwigsburg, 29. Sept.** Heute Nachmittag entsprangen zwei in's hiesige Arbeitshaus bestimmte Gefangene aus dem Eisenbahntransportwagen, in welchem noch mehrere Gefangene eingeschlossen waren, während sich der Zug von Kornwestheim der hiesigen Stadt näherte in Einschnitte der Bahn, indem sie die Gitter des Wagens erbrachen und zu der hierdurch entstandenen Oeffnung hinausprangen. Beide sollten sich der Früchte ihrer That nicht zu erfreuen haben; denn der Eine wurde bald darauf in dem Akaziengebüsch am Orte seines Hinauspringens derart am Fuß verletzt aufgefunden, daß er zu Wagen hieher geführt werden mußte, während der Andere, nachdem er mit zerfetztem Gesicht ein Stück weit Kornwestheim zugelaufen war, von nacheilenden Leuten handfest gemacht und dem Orte seiner Bestimmung zugewiesen wurde.

— **Karlsruhe, 30. Sept.** Die Grundzüge zu dem bereits von Seiten des Kriegspräsidenten im Laufe der letzten Landtagsperiode in Aussicht gestellten Gesetzesentwurf über eine allgemeine Wehrpflicht, statt der jetzt noch in Geltung bestehenden Konstriktion, sind dem Vernehmen nach endgültig festgestellt, und es ist sonach beim Beginne des in nächster Zeit zu eröffnenden Landtages die Vorlage des Entwurfs zu erwarten. Wie man hört, würde durch diese neue Einrichtung ein kleiner Mehraufwand entstehen, der aber durch gleichzeitige Vertheilung der Wehrpflicht eine volle Ausgleichung erhielt. Die Losziehung fiel ganz hinweg und was bei der Musterung als tauglich befunden würde, hätte sich der allgemeinen Wehrpflicht, natürlich nach festgezogenen Gränzen, zu unterwerfen.

— **Baden, 29. Sept.** Morgen ist das Geburtsfest der hier verweilenden Königin Auguste von Preußen, zu dessen Feier heute noch der König und der Kronprinz von Preußen hier eintreffen werden. Auch die großh. Familie wird aus Mainau zu diesem Familienfeste hier erwartet. (Schw. M.)

— **Darmstadt, 28. Sept.** Heute Nachmittag stürzte von einem im Bau begriffenen Haus ein großes Stück Mauer zusammen und

begrub 6 Arbeiter, von denen 5 schwer verletzt unter dem Schutt hervorgezogen worden sind. Wahrscheinlich ist durch die letzten Regengüsse der Mörkel stark verwaschen und dieß nicht genug beobachtet worden. (Fr. M.)

— **Frankfurt, 29. Sept.** Der Senat hat in einer seiner jüngsten Sitzungen beschlossen, zum Gedächtniß des im August in unserer Stadt abgehaltenen deutschen Fürstentages einen Gedenkthaler (Vereinsthaler) schlagen zu lassen. (St. A.)

— Im Großherzogthum Weimar wird am Sonntag den 18. Okt. beim öffentlichen Gottesdienst der Schlacht bei Leipzig gedacht und in der Predigt die hohe Bedeutung des Tages hervorgehoben werden. Außerdem wird in sämtlichen Schulen am vorausgehenden Schultage die Jugend über die Wichtigkeit jenes Tages und überhaupt jener Zeit für das gesammte deutsche Vaterland belehrt werden.

— **Berlin, 28. Sept.** Der König geht heute Abend nach Baden-Baden und der Kronprinz mit seiner Familie auf längere Zeit nach England. Wie es heißt, ist keinem der Wünsche des Letzteren Rechnung getragen worden, und darum sieht man diese abermalige Exkursion ebenfalls wieder als eine freiwillige Verbannung aus Preußen an. — 1. Okt. Der Minister des Innern macht in dem gestrigen Staats-Anzeiger die Regierungspräsidenten mit einer königl. Ordre an das Staatsministerium bekannt, worin dieses angewiesen worden, Staatsbeamten, welche sich der Opposition angeschlossen, mit allen vom Befehl an die Hand gegebenen Mitteln entgegenzutreten. Der Minister des Innern ermahnt die Regierungspräsidenten in gleichem Sinn zu handeln. Wenn der König einen bestimmten verfassungsmäßigen Weg vorzeichne, worauf die Beamten ihn begleiten sollen, so seien alle zu Gehorsam, Beamte, die in politisch bedeutenden Stellungen stehen, außerdem zur thätkräftigen Unterstützung der Staatsregierung verbunden. Es handle sich gegenwärtig um Fragen von zu tiefer Bedeutung, als daß die Regierung auf das Recht an die Beamten verzichten und Nachsicht üben dürfe, wozu sie andernfalls geneigt sein könnte. (Schw. M.)

— **Gumbinnen, 26. Sept.** Der im hiesigen Kreise angeessene Rittergutsbesitzer Reitenbach hat ten Anfang mit der Steuerverweigerung gemacht. In Folge der stattgefundenen Pfändung hat er folgendes Circular an seine Bekannten erlassen: „Wegen Staatsabgaben heute zum ersten Male exequirt, theile ich Freunden und Geschäftsfreunden mit, um mir nachtheiligen Gerüchten über meine Vermögensverhältnisse zu begegnen, daß ich der königlichen Regierung zu Gumbinnen erklärt habe: daß ich es mit meiner Pflicht als Bürger für unvereinlich halte, dem gegenwärtigen budgetlosen und insofern verfassungswidrigen Regimente meinerseits irgend einen Beistand zu leisten, und daß ich fortan, bis zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung, freiwillig keine Steuern zu zahlen entschlossen bin. Plicker, 21. September 1863 John Reitenbach. (Schw. M.)

— **München, 29. Sept.** Die Kammer der Abgeordneten ist über die Bittvorstellungen von 639 Gemeinden bezüglich der Dauer des Werk-, sowie der Sonn- und Feiertagschule, insbesondere auf Abkürzung der Werktagsschuldauer gehend, in Folge eines ausgezeichnet motivirten Antrags des Abg. Dr. Böck nach einer sehr langen und sehr lebhaften Debatte zur motivirten Tagesordnung übergegangen. — Dem Vernehmen nach hat, zur Vereinigung der Privatansprüche des Königs Otto, die dänische Regierung hier die folgenden Vorschläge machen lassen: Die persönliche Korrespondenz des Königs Otto sowohl als der Königin Amalie wird unweigerlich ausgeliefert und das Gut Pioffa als das Privateigenthum der bayerischen Dynastie anerkannt. Dagegen ist das königl. Schloß in Athen, welches aus dem Marmor der Nationalsteinbrüche gebaut, Eigenthum der griechischen Krone, und wird eine vom König Georg niederzusetzende Commission nur zu erwägen haben, in wie weit etwa König Otto Verwendungen auf den Bau gemacht, für welche eine Entschädigung zu leisten sein würde.

— **Wien, 28. Sept.** Die „General-Corresp.“ erklärt alle Journalnachrichten über Vorschläge bezüglich weiteren Vorgehens in der



polnischen Angelegenheit, welche dem Wiener Cabinet von Seite Englands oder Frankreichs zugegangen wären, für Conjecturen, die lediglich auf den in der französischen Presse ausgesprochenen Vermuthungen beruhen. — Ueber die Verhandlungen, welche wegen der weiteren Schritte in der polnischen Angelegenheit zwischen den Mächten gepflogen werden, erfährt die „Fr. B.-Btg.“, daß Oesterreich fest dabei verharret, in die Anerkennung Polens als kriegsführende Macht unter keiner Bedingung einzuwilligen und soll eine Erklärung dieses Inhalts bereits durch die Gesandtschaft in Paris abgegeben worden sein. — Die Kaiserin hat zur Linderung des Nothstandes in Ungarn dem ungarischen Hofkanzler den Betrag von 10,000 fl. übersandt. — 29. Sept. Die Ost. Post schreibt: Ohne Gang und Klang ist heute auf dem Westbahnhohe die mexikanische Deputation mit dem Schnellzug aus Paris hier angekommen. Zu ihrem Empfange war Niemand da als die Dienerschaft des Hotel Munich, wo sie ihr Abtheilungsquartier genommen. Die Generalkorrespondenz hebt bei der Meldung ihrer Ankunft es ausdrücklich hervor, daß kein irgendwie gearteter offizieller Empfang der Deputation zu Theil wird. Die Ostentation, mit welcher die Organe der Regierung jede Bethheiligung der letzteren an dem bevorstehenden Akte zu entfernen suchen, ist um so bedeutsamer, als es nunmehr außer allem Zweifel steht, daß der Erzherzog Max die mexikanische Krone annimmt und der Deputation dieses auch erklären wird.

— Innsbruck, 27. Sept. Heute Morgen wurde das große Tyroler Festschießen (Feier der 500jährigen Vereinigung mit Oesterreich) durch den Fürstenstatthalter eröffnet. Durch den Regen sind die Festlichkeiten sehr beeinträchtigt, auch scheinen wenige Fremde zugegen zu sein. — 29. Sept. Soeben, 7 Uhr Morgens, ist, wie man der „N. N. B.“ telegraphirt, der Kaiser angekommen, empfangen von dem brausenden Jubel des Volks, das die Pferde seines Wagens ausspannen wollte. Allgemeine Begeisterung.

Aus dem Haag, 24. Sept. Zwischen Preußen und den Niederlanden ist eine Post-Konvention geschlossen, die neben andern Vorteilen, das Porto zwischen beiden Ländern herabsetzt. — Etwa 600 Lolalausschiffe des Landes haben mit großer Mehrtheit einen Beschluß gefaßt hinsichtlich der fünfzigjährigen Jubelfeier der Befreiung der Niederlande von französischem Joch. Dem entsprechend hat nun der Haupt-Ausschuß im Haag, unter Vorsitz des Prinzen Friedrich, endgiltig festgesetzt: 1) am 17. Nov. d. J. wird die Gedächtnisfeier im ganzen Lande und in den Kolonien begangen; 2) in Amsterdam wird eine nationale Gewerbeschule gegründet; 3) in Scheveningen und im Willemspark der Residenz wird ein Nationaldenkmal errichtet, zu dem letzteren wird am 17. Nov. der Grundstein gelegt.

Dänemark. Kopenhagen, 28. Septbr. Heute wurde der Reichsrath eröffnet. Die Thronrede kündigte die Vorlage einer Verfassung für die Dänemark und Schleswig gemeinsamen Angelegenheiten an. Blicke die Hoffnung eines friedlichen Uebereinkommens mit dem deutschen Bunde unerfüllt, so wäre dieß ein Beweis, daß nicht allein das bundesmäßige Recht eines zum deutschen Bunde gehörigen Landes, sondern die Unabhängigkeit des Reichs in Frage stehe. Dänemark sei fest entschlossen, diese gegen jeden Angriff zu verteidigen, überzeugt, daß es darin nicht allein stehen werde. — 30. Sept. In der gestrigen Sitzung des Reichsraths wurde der Entwurf des neuen Grundgesetzes für Dänemark und Schleswig nebst dem Wahlgesetz vorgelegt. Der Reichsrath für das Königreich und Schleswig soll aus 2 Kammern bestehen, von denen die erste theils von dem König ernannt, theils von den Höchstbesteuerten gewählt wird. Die Befugnisse sind wie bisher. Ein vom Reichsrath beschlossenes und vom König genehmigtes Gesetz ist unabhängig von der Zustimmung der Legislatur anderer Landestheile, wofür das Gesetz nicht ausdrücklich anders bestimmt. Ferner wurden provisorische Bestimmungen vorgelegt behufs der Anwendung des Grundgesetzes auf diejenigen Angelegenheiten, für welche noch Gemeinschaft mit Holstein besteht. Der Marineminister beantragte 2 zum Friedensbudget gehörige außerord. Kredite für neue Panzerbatterien und die Panzerung einer Fregatte, ferner Vergrößerung der Transportflotte und die Befugniß zur Aushebung von 5000 Mann. — In einer vom Kriegsminister dem Reichsrath gemachten Vorlage über die Bildung der dänisch-schleswigschen Heeresabtheilung heißt es unter Anderem: Unser Entschluß ist längst gefaßt; wir haben Grund, anzunehmen, daß wir nicht auf eigene Hülfsmittel angewiesen sein werden in dem Kampfe, welcher nicht

allein dem Schicksal Dänemarks, sondern auch den heiligsten Interessen des Nordens gilt.“ Ferner: „Der König kann nicht der neuen, in Deutschland beabsichtigten Ordnung beitreten, bevor nicht Holstein seine definitive Stellung in der Monarchie gefunden.“

England. London, 22. Sept. Mit dem Bonelli'schen Telegraphen, welcher die aufgegebenen Depeschen an der Bestimmungsstation gleich gedruckt überliefert, ist am Samstag zwischen Liverpool und Manchester der erste größere Versuch gemacht worden, welcher ein nach allen Seiten hin günstiges Resultat hatte. Außer seinen andern Vorzügen ermöglicht das neue System auch eine Herabsetzung der Tage für die Uebermittlung von Depeschen. Von dem Erfolge der Linie zwischen Liverpool und Manchester hängt ihre Ausdehnung nach London ab.

Polen. Warschau, 26. Sept. Seit einigen Tagen haben alle Hausbesitzer vom Magistrat die Weisung erhalten, von ihren resp. Miethern Declarationen über deren Einkommen zu verlangen, und zwar, wie man schon ganz sicher weiß, behufs der Erhebung einer Einkommensteuer von 10 pCt. als Vergütung der russischen Kriegskosten, die ganz außerordentlich groß sein sollen. — 29. Sept. Heute früh wurden auf fünf öffentlichen Plätzen polnische Gensdarmen erschossen.

Italien. Turin, 29. Sept. Den auswärtigen Gesandten ist durch ein Rundschreiben mitgetheilt worden, daß den päpstlichen Konsuln, denen das Exequatur entzogen worden, erlaubt ist, im Königreich zu bleiben. — Neapel, 26. Sept. Am 1. Oct. läuft der Termin ab, der den Räubern zu ihrer freiwilligen Unterwerfung zugestanden wurde. Die Operationen gegen die Räuber werden dann wieder aufgenommen und mit äußerster Strenge ausgeführt werden.

Amerika. Newyork, 17. Sept. Aus Charleston hat man folgende Nachrichten: Die Rebellen bestreben sich, die Forts Wagner und Gregg für die Bundesstruppen unhaltbar zu machen und lassen deshalb ihre beiden Batterien gegen die Morrisinsel spielen, deren oberen Theil die Belagerer zu besetzen im Begriffe sind. Die Nachricht, daß Moultrie sich ergeben habe und die Hälfte der Jamesinsel in die Gewalt der Bundesstruppen gefallen sei, erweist sich als verfrüht. — Burnside, dessen Entlassungsgesuch der Präsident nicht angenommen hat, soll in Chattanooga zu Rosentranz gestoßen sein. — Ein Brief aus Richmond vom 11. meldet, es sei in dieser Stadt ein Abgesandter des Generals Forey aus Mexiko eingetroffen und habe lange Zusammenkünfte mit dem Präsidenten Davis und den Ministern Seddon und Benjamin gehabt; diesem sei rasch ein Kabinetstath gefolgt. Es verlautet, daß der Gesandte der Träger von Allianzvor schlägen Seitens des französischen Kaisers sei. — 19. Sept. Am Kapidan steht eine Schlacht bevor. Lee's Armee ist geschwächt durch Truppen sendungen nach Tennessee, wo zwischen General Rosentranz und General Bragg eine Schlacht erwartet wird.

Mexiko. Die französischen Blätter haben Nachrichten aus Mexiko, wonach General Bazaine den Oberbefehl der Truppen übernommen hatte. Marschall Forey hat mithin seine Rückberufung nach Frankreich erhalten. — Suarez befindet sich in San Louis de Potosi und sammelt Truppen zum Widerstand gegen die Franzosen. Die Expedition gegen Suarez ist bis nach der Regenzeit aufgeschoben. (Schw.M.)

### Vermischtes.

Eine Pariser Dame, welche seit 5 Jahren taub gewesen war, wurde vor Kurzem auf dem Boulevard des Temples von einem großen Hunde angefallen, der an ihr heraussprang und ihr die Vorderfüße auf die Brust setzte, ohne sie jedoch zu beißen. Die Dame erschrad, obgleich ihr nichts geschah, doch dergestalt, daß sie ohnmächtig zu Boden fiel. Als sie wieder zur Besinnung kam, hörte sie Alles vollkommen, was um sie vorging, und bemerkte mit freudiger Bewunderung, daß ihre Taubheit gänzlich verschwunden war.

Eine Statistik der Geburten, Sterbefälle und Mordthaten ergibt, daß, während in England z. B. auf 75,000 eheliche Geburten 3200 uneheliche kommen, das Verhältniß in Rom sich auf 1215 eheliche zu 3160 unehelichen herausstellt. In England kommt auf 178,000 Einwohner eine Mordthat, in den gegenwärtigen päpstlichen Staaten eine auf 750.

Gottesdienste. Sonntag, den 4. Oct. Vorm. (Pred.): Herr Delesheberle. — Nachm. (Predigt): Herr Helfer Schmidt.